



Naturverein Bonaduz

Jahresbericht 2015



Einige Gedanken des Präsidenten

Das Jahresprogramm hat einiges an Anlässen wie Arbeitseinsätze, Exkursionen und Informationen bereit gehalten. Die Aktivitäten der Vereinsmitglieder waren bei den Arbeitseinsätzen sehr gut, Carlo hat viele Anrufe getätigt und viele Leute sind gekommen. Anscheinend ist das Jahresprogramm auf Papier und auf der Web-Seite zu wenig, um die Leute zur Teilnahme an den Anlässen zu motivieren. An den Ausflug zum Lukmanierpass ins schöne Gebiet Dötra-Anveuda kamen nur sechs Personen, was enttäuschend war. Ebenfalls war der Besuch in Buchs im Greifvogel-Park eher schlecht besucht. Wenn Vorschläge und Mithilfe an Exkursionen von Mitgliedern kommen, sind wir gerne offen dafür.

Die Klimakonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Erwärmung bei zwei Grad Celsius zu halten. „Da kann nicht ein Schalter gedreht werden“, das sind Illusionen. Da ist jeder Einzelne gefordert, Politik und Wirtschaft müssten ernsthafte Massnahmen einleiten.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und Allen, die sich für den Verein und die Natur einsetzen.



Generalversammlung

An der gut besuchten GV im Blockhus Bot Mulins gab es zum Traktandum 7, Projekte, einige Diskussionen. Mit dem Wettbewerb von Pro Natura nahmen wir mit Nisthilfen und Blumenwiese teil. Die Blumenwiese am Standort Ruver in einer nicht landwirtschaftlichen Zone konnte so nicht realisiert werden. Wir haben nach einem Landwirt gesucht, welcher eine Blumenwiese auf seinem Land bewirtschaften würde. Markus Dora hat sich dazu bereit erklärt, herzlichen Dank. Und macht doch von seinen Angeboten an Salaten und Gemüse auf dem Feld Gebrauch! An der nächsten GV wird über die Blumenwiese und den Jubiläumsanlass informiert. Übrigens: am Wettbewerb von Pro Natura wurden wir nicht berücksichtigt.

Bienen

Das Projekt "Flugschnaisa" westlich der Mineralquelle in Rhäzüns war ein Besuch wert. Oskar und Guido Casanova informierten über die Arbeit mit Jugendlichen. Jungimker können sich mit Bienen befassen und lernen dabei den Umgang mit der Natur und diesen interessanten Insekten.



Ein Honigbienen-Volk besteht aus der Königin, den Drohnen und den Arbeiterinnen. Die Königin hat die Aufgabe, Eier zu legen und dies in rauen Mengen. Die Drohnen sind männliche Bienen ohne Stachel, welche aus unbefruchteten Eiern schlüpfen. Die Königin kontrolliert, welche Eier befruchtet werden und welche nicht. Die zirka 600 Arten Wildbienen sind ebenfalls wichtig zur Bestäubung der Blütenpflanzen und somit unserer Nahrung!

Auf www.flugschnaisa.ch sind weitere Infos zu erfahren.

Setzlingsbörse

Ein Jahr ist wieder zu Ende, in dem wir mittlerweile fast schon traditionell unseren Pflanzenmarkt durchgeführt haben. In diesem Jahr fand unser Pflanzenmarkt in Bonaduz gleichzeitig mit einem von Pro Natura und Pro Specie Rara organisierten Pflanzenmarkt in Chur statt und wir sind froh, dass das steigende Interesse und das wachsende Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt auch in unserer Gegend regional und überregional wahrgenommen wurde. Wir hoffen, dass der Markt in Chur fortgeführt wird und sich das dort angebotene Sortiment, vielleicht auch unter Mithilfe von Amateuren, noch vergrössert. Ich möchte auch nochmals erwähnen, wie wichtig die Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt ist, vor allem vor dem Hintergrund des in Ferdis Silvesterbotschaft erwähnten Klimawandels, die der Landwirtschaft in allen Breitengraden ein standort- und klimatolerantes Saatgut zur Verfügung stellen muss, das durch Nachzucht gewonnen werden kann und damit für alle verfügbar ist.

Im nächsten Jahr wird der Pflanzenmarkt in Bonaduz möglicherweise zum letzten Male stattfinden. Wie ihr alle wisst, hat sich meine private Situation geändert und ich werde zum nächsten Oktober eine sehr viel kleinere Wohnung suchen müssen, zumal auch meine jüngste Tochter

im Sommer ihre Matura absolviert haben und von zu Hause ausziehen wird. Es wird mir dann leider nicht mehr möglich sein, die Mengen an Jungpflanzen vorzuziehen, die wir jeweils angeboten haben. Ich hoffe, dass wir Ersatz, bzw. Örtlichkeiten finden werden, um den Markt auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Doris, Giesela, Daniela, Belinda, Judith, Astrid und ich haben uns immer gerne die Hände schmutzig gemacht und werden das auch 2016 tun. Was danach kommt, wird sich finden...



Zum Ende meines Jahresrück- und ausblicks noch folgende Information:

Das **Europäische Parlament** hat am 17.12. eine Resolution gegen die Patentierung von Saatgut angenommen; dies vor dem Hintergrund einer Entscheidung des *Europäischen Patentamtes* vom März 2015, die besagt, dass nicht allein gentechnisch veränderte Lebewesen, sondern auch herkömmlich gezüchtete Tiere und Pflanzen patentiert werden dürfen. Die Bedeutung des Wortes „Erfindung“ wird vom *Europäischen Patentamt* diesbezüglich bis ins Unendliche strapaziert und Verarbeitung und Vertrieb der „Erzeugnisse werden mitunter in den Paten-

ten auf solche Erfindungen eingeschlossen. Den Landwirten ginge mit dem Patent das Recht auf Saatgutnachbau und konventionelle Züchtung verloren und den Konzernen würde erlaubt, gesamte Märkte zu steuern.

Das **Europäische Parlament** fordert jetzt, Pflanzen, Tiere, züchterische Merkmale und genetische Anlagen als nicht patentierbar einzustufen. Den Züchtern soll durch solche Patente nicht der Zugang zu biologischer Vielfalt, die für die Züchtung neuer, angepasster Sorten benötigt werden, verwehrt werden. Bleibt zu hoffen, dass der Resolution nun auch eine entsprechende Gesetzgebung, zumindest auf europäischer Ebene, folgt. (... es wäre eine Reglementierung bis ins Detail, die sinnvoll wäre und die an Bedeutung die gesetzgeberische Reglementierung im Falle „Bündner Fleisch“ durchaus übertreffen könnte und sollte ...) (kleiner humoristischer Ausflug des Autors).

Entbuschung Bot Danisch

Der Bot Danisch wird seit Jahren als Standweide genutzt. 2003 wurde im Sinne eines ökologischen Projektes ein Weidekonzept erarbeitet. Ziel dieses Projektes ist nebst der praktischen Nutzung der Weide im Frühling vor der Alpauffahrt und im Herbst nach der Alpentladung auch die Erhaltung der vielfältigen, vorwiegend mageren und trockenen Vegetation des Bot Danisch. Um dies zu erreichen, wird die ganze Fläche nicht gedüngt. Auch werden die Weidetiere nicht zusätzlich gefüttert, um eine Fremdzufuhr von Nährstoffen im Boden zu verhindern.

Ein Pflegekonzept sieht eine alljährliche Entbuschung der Weiden vor. Entfernt werden vor allem Berberitzen und Brombeeren. Dies, um die Weidefläche zu erhalten und eine Ausdehnung des Waldes zu verhindern.

Unser Verein beteiligt sich seit dessen Gründung an dieser Weidepflege. So auch am 2. Mai 2015. Erfreulicherweise hatten sich 22 Mitglieder an-

gemeldet. Ausgerechnet an diesem Morgen regnete es in Strömen, so dass zu befürchten war, dass der Arbeitseinsatz im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fallen würde. Als aber alle Angemeldeten pünktlich eintrafen, klarte das Wetter auf. Die Sonne und ein schmackhafter "Znüni" sorgten für eine gute Stimmung und eine effiziente Arbeit.

An dieser Stelle herzlichen Dank an die beteiligten Mitglieder für ihren tatkräftigen Einsatz.

Herstellen von Heilsalben aus Wildpflanzen

Am letzten bereits sommerlichen Samstagnachmittag des Monats Mai folgte gegen ein Dutzend mehrheitlich weiblicher Mitglieder und Freundinnen des Naturvereins dem Ruf von Emma nach Rothenbrunnen.

Schon die Anfahrt auf schmalem Pfad durch Wald und Unterholz stimmte uns ein auf einen stimmungsvollen Nachmittag auf ihrem heimeligen Gehöft. Emma brachte uns nicht einfach die Herstellung einer Salbe bei. Nein, es ging weit darüber hinaus.



Mit ihrer gewohnt unkomplizierten und bescheidenen Art vermittelte sie uns das notwendige Wissen und stellte uns das Material und die Gerätschaften zur Verfügung. Mit Unterstützung ihres Sohnes bot sie uns Anfängerinnen den Zugang zu den Geheimnissen der Kräuterkunde und gab uns den Mut, bei der Suche nach den passenden Essenzen auf die innere Stimme zu hören. So schwärmten wir schliesslich aus, um die uns persönlich ansprechenden Blüten und Kräuter für die Herstellung der Salbe zu sammeln.

Beim bedächtigen Köcheln auf kleiner Flamme entstand langsam unsere erste eigene Salbe. Filtrieren, ins Töpfchen füllen und abkühlen lassen - und schon war's geschafft! Emma und Thomas, vielen Dank für den gelungenen Nachmittag.



Lukmanierpass Dötra

Wie bereits erwähnt, war die Beteiligung am Anlass schwach. Schade, denn Dötra ist eine zauberhafte Landschaft mit hoher Artenvielfalt.

Christian Bernasconi, zuständig für das ausgebaute Naturschutz-Zentrum, hat uns durch das einladende Restaurant mit schönen Zimmern geführt (Pro Natura Ticino bietet auch günstigere Übernachtungsmöglichkeiten in Jurten an). In den sechziger Jahren waren im Gebiet

Dötra ein 3000-Betten Sportzentrum sowie Ferienhäuser, Hotels und Skilifte geplant. Finanzielle Probleme und die Rezession brachten das Ende des Vorhabens.

Bis zum 2. Weltkrieg wurden die Wiesen bis auf 2400 m ü. M. gemäht und in den tieferen Lagen Getreide und Kartoffeln angebaut. Heute werden die oberen Bergwiesen beweidet und die Wiesen bis auf 1800 m ü. M. spät gemäht und extensiv bewirtschaftet. Die Gründung der Stiftung „Fondazione Dötra“ im Jahr 1995 sichert den Schutz dieser Landschaft. Das Ziel ist, die Nutzung der Magerwiesen und Flachmoore zu fördern und durch Landkäufe zu sichern. Ein Besuch dieser Landschaft ist empfehlenswert! Besten Dank Judith und Köbi Jenny für ihre Mithilfe.



Besuch des Greifvogelparks in Buchs

Am Sonntag, den 20. September, besammelte sich eine kleine Gruppe Unentwegter, um programmgemäss den Greifvogelpark in Buchs zu besuchen. Mindestens einige Familien mit Kindern hätten wir zwar erwartet, da es sich um einen unterhaltsamen und nicht allzu anstrengenden Ausflug handelte. Nun gut, wir brachen trotzdem zur Fahrt ins St. Galler Rheintal auf.

Gegenüber Volièrenbesuchen bin ich persönlich etwas skeptisch, da ich den Vögeln lieber in freier Natur begegne. Aber ich war positiv über-

rascht von der gebotenen Möglichkeit, eine derart grosse Vielfalt an Greifvögeln aus aller Welt beobachten zu können, und das aus nächster Nähe.

Offensichtlich werden die Vögel gut gehalten; sie wirkten alle wohlgenährt, gesund und aufmerksam. Die sauberen Gehege reichen aus für kurze Flugbewegungen, mindestens für die kleinen und mittleren Arten. (Der Kondor schafft es wohl eher nicht, eine volle Runde im Gehege zu drehen.)

Der Höhepunkt war natürlich die Flugschau mit einer ganzen Reihe von Greifvögeln. Wenn sich z.B. ein Wanderfalke in die Lüfte schwang und minutenlang verschwunden blieb, um plötzlich haarscharf über unsere Köpfe auf den ausgelegten Köder herunterzuschliessen, war ihm unser Beifall sicher. Den krönenden Abschluss der Schau lieferte schliesslich unser Präsident mit einem Weisskopfseeadler!



Heckentag

Das Gebiet Valatscha mit dem Flachmoor ist, so denke ich, offen zu halten und deshalb pflegenswert. Mit der Jägersektion war dieses Jahr mähen angesagt. Der Versuch, dies mit einem Motormäher zu bewältigen, musste abgebrochen werden. Mit den lärmenden Trimmern konnte dann ca. ein Drittel der Fläche gemäht werden. Der Aufruf zur Mitarbeit im Jahresprogramm und mittels eines Mails brachten nicht den erhofften Ansturm zur Mithilfe. Carlo griff wieder einmal zum Telefon und siehe da: es wirkte. 15 Mitglieder und etliche Jäger trafen sich am Samstag-Nachmittag zum Arbeitseinsatz. Am unteren Rand des Flachmoores stehen einzelne Eichen, welche von der Forstgruppe ausgeleuchtet wurden. Ebenfalls wurden weitere Eichen- und Strauchsetzlinge gepflanzt, um das Gebiet weiter aufzuwerten. Besten Dank an Carlo und allen Mithelfern.

Vortrag Ferdi Projer: Vögel in Bonaduz

Am öffentlich ausgeschriebenen Vortragsabend hatten sich viele interessierte Zuhörer im Gemeindesaal eingefunden, um dem Vortrag unseres Präsidenten und aktiven Feldornithologen Ferdi zu folgen.

Nach einem allgemeinen Abriss über die Vogelwelt stellte er 5 Prioritätsarten im Detail vor, welche in Bonaduz und Umgebung vorkommen oder sich zumindest in der warmen Jahreszeit bei uns aufhalten: Gartenrotschwanz, Wendehals, Wiedehopf, Schwarzkehlchen und Feldlerche. Es sind dies Vogelarten, die bestandesgefährdet sind. Die Gründe dafür sind mannigfaltig: die Lebensräume haben sich geändert; die Bewirtschaftung von Wiesland erfolgt aus wirtschaftlichen Gründen intensiv; Hecken und Brachen - wichtige Voraussetzungen für viele Vogelarten - fehlen mehrheitlich; die Zunahme der Wohnfläche erfolgt zu Lasten der Natur. 40% der 200 Vogelarten in der Schweiz weisen eine Bestandesabnahme auf.

Die Artenförderung ist möglich durch verschiedenste Massnahmen: Haus, Garten und Umschwung naturfreundlicher gestalten; unterschiedliche Strukturen wie Hecken, Bäume, Trockenhalden (Bot Danisch), Feuchtgebiete sind zu erhalten und zu pflegen. In diesem Sinne ist unser Verein im Rahmen des Möglichen aktiv: Heckenpflege, Entbuschung Bot Danisch, Gartenpflege, Pflanzung von Obstbäumen usw.

Positiv zu werten ist die Tatsache, dass im Kanton Graubünden 60% der Landwirte ihre Betriebe nach Bio-Richtlinien führen. Dies bedeutet, dass weniger oder kaum Chemie eingesetzt werden darf. Erfreulich ist ebenfalls die gelungene Wiederansiedlung des Bartgeiers und bei uns die Rückkehr sowohl des Schwarz- wie auch des Rotmilans.

Ferdi hat ebenfalls die von ihm geführte Pflegestation für verletzte und geschwächte Vögel vorgestellt.

Unser engagierter Präsident hat dem anwesenden Publikum mit seinen fundierten Ausführungen und mit gutem, eigenem Bildmaterial Einblick in eine spannende, aber sensible Vogelwelt ermöglicht und gleichzeitig aufgezeigt, dass wir zu unserer Natur bereits mit bescheidenen Mitteln Sorge tragen können. Nach dem Vortrag wurde den anwesenden Naturfreunden ein feiner Apéro offeriert.



Jahresrechnung 2015

Detaillierte Bilanz per 31. Dezember 2015	Aktiven	Passiven
Aktiven		
VST Forderung	4.20	
Postkonto	5'033.62	
Sparkonto Raiffeisenbank	32'328.05	
Debitoren	2'040.00	
Anteil Raiffeisenbank	200.00	
Summe Aktiven	39'605.87	
Passiven		
Gewinnvortrag		32'321.18
Eigenkapital		3'506.44
Summe Passiva		35'827.62
Gewinn per 31.12.2015		3'778.25

Detaillierte Erfolgsrechnung per 31.12.2015	Aufwand	Ertrag
Ertrag		5'800.05
Mitgliederbeiträge		2'580.00
Arbeitseinsätze und Pflanzenmarkt		2'040.00
Spenden		1'100.00
Post/Bank Zinsen		80.05
Aufwand	2'021.80	
Vorträge	81.70	
Exkursionen	120.90	
Veranstaltungen: GV	660.00	
Arbeitseinsätze: Bot Danisch / Heckenpflege	127.70	
Pflanzenmarkt	42.60	
Aufwand Nisthilfen	366.20	
Jubiläumsjahr	655.25	
Spenden und Geschenke	419.90	
Büro/Flyer/Druck	582.95	
Porti/Postcheckspesen	73.50	
Internetgebühren/Website	15.50	
Aufwand Vorstandsarbeit	390.00	
Spesen	61.00	
Gewinn per 31.12.2015		3'778.25

Vereinsorgane

Vorstand

Präsident: Ferdi Projer, Versamerstr. 11, 081 641 17 24
ferdiproyer@gmail.com

Kassierin: Judit Bender, Via Salens , 081 641 14 57
judit.bender@outlook.com

Aktuarin: Fabia Ott, Schulhausstrasse 1, 081 641 16 08
fabiaottbonaduz@hotmail.com

Beisitzer:

Paul Caflisch, Via Danisch 5, 081 633 52 68, paul@canatura.ch

Carlo Tuena, Via Plazzas 5, 081 641 24 91, l.tuena@bluewin.ch

RevisorInnen

Margot Bieler und Ueli Nyffenegger

Mitgliederbestand: 187 Familien- und Einzelmitglieder

Eintritte 2015: Fam. Erna Theus-Wellinger, Barbara und Ruedi Buol-Jecklin, Catrin Krüger, Regula Blatter

Austritte 2015: Anja und Ralf Teuber

www.naturverein.ch

Jahresprogramm, Aktuelles, Bildergalerie

Nisthilfen für Mauersegler und Schwalben am Schulhaus Bonaduz



Ökologische Aufwertung einer extensiv genutzten Wiese

Zum Auftakt unseres Jubiläumsjahrs 2016 beschloss der Vorstand im vergangenen Jahr, die ökologische Aufwertung einer extensiv genutzten Wiese zu einer Blumenwiese in Dorfnähe zu planen und die notwendigen Vorbereitungsarbeiten bereits im Spätherbst zu veranlassen.

An der GV wird das Projekt noch näher erläutert, gemeinsam diskutiert und anschliessend den anwesenden Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung vom 15. März 2016 wird dann die passende Saatmischung beschafft und die notwendige Feldarbeit ab Frühjahr 2016 in Auftrag gegeben.





Flora am Lukmanierpass - Dötra



www.naturverein.ch

Naturverein Bonaduz